

der Stadtbezirke, noch keine Beratungen oder Auswertungen zur Buchhalter-Verordnung mit den Hauptbuchhaltern durchgeführt haben. Wir sind der Auffassung, daß auch von den Staatsorganen eine stärkere Bindung mit den Hauptbuchhaltern herzustellen ist, um so die betrieblichen ökonomischen Aufgaben erfüllen zu helfen. Die Hauptaufgabe der Staatsorgane unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht muß doch sein, die Gesetze und Verordnungen politisch an der Basis zu erläutern, um die Bindung zu den Werktätigen zu festigen.

Wie uns die Hauptbuchhalter von den volkseigenen Betrieben Herrenbekleidung, Metallguß und Stahl- und Montagebau berichteten, erfolgte bisher noch nie eine Anleitung oder, eine Auswertung durch die Staatsorgane, wie Ministerien, Magistrat von Groß-Berlin und Rat des Stadtbezirks Lichtenberg, um die Hauptbuchhalter-Verordnung voll wirksam werden zu lassen.

Eine weitere Feststellung ist, daß z. B. in den volkseigenen Betrieben Metallguß, Rohre und Behälter, Herrenbekleidung und Stahl- und Montagebau keinerlei Beratungen zur Hauptbuchhalter-Verordnung in den Parteileitungen erfolgten. Deshalb gab es auch keine direkte Festlegung von politischen Maßnahmen zur Hauptbuchhalter-Verordnung, und die Bedeutung der Arbeit des Hauptbuchhalters als staatlicher Kontrolleur stand in den Mitgliederversammlungen nicht auf der Tagesordnung.

Die Auswertung der Verordnung bestand im wesentlichen nur darin, daß die Hauptbuchhalter nur im Arbeitsbereich der Buchhaltung mit den Arbeitskollegen darüber sprachen. An die Betriebsparteiorganisationen traten die Hauptbuch-

halter, trotz Empfehlung auf der Buchhaltertagung, nicht direkt heran. Hier wird offensichtlich, daß noch kein richtiges Verhältnis zwischen der Parteiorganisation und dem Hauptbuchhalter besteht.

Im VEB Herrenbekleidung zeigte sich, daß der Werkleiter den Hauptbuchhalter nur so nebenbei befragt, wie er die Finanzergebnisse einschätzt. Das konnte deshalb geschehen, weil die Leitung der Parteiorganisation sich nicht selbst für den staatlichen Kontrolleur* interessierte. Weiterhin stellten wir fest, daß zu Produktionsberatungen die Hauptbuchhalter nur selten eingeladen wurden. Ihre Kenntnisse, um den Arbeitern die entstandenen Kosten in der Produktion zu erläutern und zu beraten, wie die Selbstkosten zu senken sind, nutzten die Parteiorganisationen nicht aus.

Für unsere Kreisleitung ergibt sich die Schlußfolgerung, die Parteiorganisationen noch besser anzuleiten, damit vor allem die Mitglieder der Parteileitungen sich viel ernsthafter als bisher das notwendige konkrete Wissen aneignen, um die neuen finanzpolitischen Fragen zu verstehen und Schlußfolgerungen für die eigene Arbeit ableiten zu können.

Weiterhin werden wir Hilfe und Unterstützung geben, um das Verhältnis zwischen den Parteileitungen und Hauptbuchhaltern zu verbessern und ihre gemeinsame Tätigkeit mehr in den Mittelpunkt der Parteilarbeit zu stellen.

Nur so wird es möglich sein, daß unsere Parteiorganisationen in der Lage sind, die neuen ökonomischen Maßnahmen in ihrem politischen Zusammenhang und ihren praktischen Auswirkungen den Arbeitern eingehend und sachkundig zu erklären und die Rentabilität unserer Betriebe zu erhöhen.“